

## Regierungsvorlage zur EP

# Mindestens 72 Ungleichbehandlungen

Rechtskomitee LAMBDA: „ungerechtfertigt, lächerlich und boshaft“

Eine stichprobenweise Analyse des Rechtskomitees LAMBDA (RKL), Österreichs Bürgerrechtsorganisation für homo- und bisexuelle sowie transidente Frauen und Männer, brachte 72 Ungleichbehandlungen der Eingetragenen Partnerschaft (EP) gegenüber dem Eherecht zutage. Das RKL fordert das Parlament auf, dem Gesetz zumindest die schlimmsten Giftzähne zu ziehen.

Auf Grund des Fehlens einer *Generalklausel* kann, angesichts der unüberblickbaren Fülle an existierenden bundesgesetzlichen Vorschriften, in der kurzen Zeit keine vollständige Überprüfung sämtlicher Abweichungen von den für Ehegatten geltenden Vorschriften vorgenommen werden. Eine solche wäre nur durch eine eingehende wissenschaftliche Studie möglich. Dem RKL als Organisation mit ausschließlich ehrenamtlichen MitarbeiterInnen ist dies nicht möglich. Die vorgestellte Auflistung ist daher das Ergebnis einer *stichprobenweisen Überprüfung*, und es ist von zahlreichen weiteren Ungleichbehandlungen auszugehen.

Sechs der 72 Ungleichbehandlungen stellen sogar erhebliche Verschlechterungen bzw. klare Rückschritte gegenüber der geltenden Rechtslage dar. Diese Rechte haben gleichgeschlechtliche LebensgefährtenInnen bereits jetzt und werden sie durch die Eintragung ihrer Partnerschaft verlieren. Zahlreiche der Ungleichbehandlungen schaden vor allem den in Regenbogenfamilien lebenden Kindern.

### In letzter Minute hineinverhandelt

Ein großer Teil der Diskriminierungen ist gar erst in letzter Minute in den spätnächtlichen Verhandlungen vor dem Ministerrat der vergangenen Woche seitens der ÖVP in die Regierungsvorlage hineinverhandelt worden. Diese Ungleichbehandlungen waren in den (dem RKL auch übermittelten) offiziellen Entwürfen der einzelnen Fachministerien **nicht** enthalten. Diese Ministerien hatten in ihren Entwürfen (mit Ausnahme des BMI im Personenstandsrecht) – im deutlichen Gegensatz zum BMJ - eine umfassende Gleichstellung von EP und Ehe angestrebt.

In einer Protokollanmerkung zum Ministerratsbeschluß ließ die SPÖ festhalten, dass über diese Ungleichbehandlungen im Nationalrat noch zu diskutieren sein wird. Zugleich hat sich die ÖVP darin vorbehalten, sogar noch über die Hinzunahme *weiterer Diskriminierungen* zu verhandeln.

„Alle diese Ungleichbehandlungen sind ungerechtfertigt, lächerlich und boshaft, sagt der Wiener Rechtsanwalt und Präsident des RKL, Dr. Helmut Graupner, „Sie bestrafen die Kinder in Regenbogenfamilien und machen das EPG zum schlechtesten Partnerschaftsgesetz für homosexuelle Paare in Europa“. „Das Parlament muß diesem Gesetz, das keinem Begutachtungsverfahren unterzogen worden ist, nun zumindest noch die schlimmsten Giftzähne ziehen“, schließt Graupner.

*Das 1991 gegründete Rechtskomitee LAMBDA (RKL) arbeitet überparteilich und überkonfessionell für die umfassende Verwirklichung der Menschen- und Bürgerrechte gleichgeschlechtlich l(i)ebender Frauen und Männer. In seinem Kuratorium vereinigt es so prominente Mitglieder wie Altbundeskanzler Dr. Alfred Gusenbauer, NRPräs. Mag. Barbara Prammer, die vormalige Justizministerin Mag. Karin Gastingner, den Ehrenpräsidenten der Parlamentarischen Versammlung des Europarates NRAbg.a.D. Dr. Peter Schieder, Volksanwältin NRAbg.A.D. Mag. Terezija Stoisits, den vorm. Generaldirektor für öffentliche Sicherheit Dr. Erik Buxbaum, die vorm. Präsidentin der Vereinigung der österreichischen Richterinnen und Richter Dr. Barbara Helige, die Vizepräsidentin der Rechtsanwaltskammer Wien Dr. Elisabeth Rech, den Vorstandsvorsitzenden der D.A.S.-Rechtsschutzversicherung Dr. Franz Kronsteiner, den Präsidenten des Weissen Rings Dr. Udo Jesionek, den Generalsekretär von Amnesty International Österreich Mag. Heinz Patzelt und die bekannten Menschenrechtsexperten Dr. Lilian Hofmeister und Univ.-Prof. Dr. Manfred Nowak, die Verfassungsexperten Univ.-Prof. Dr. Christian Brünner, Univ.-Prof. Dr. Bernd-Christian Funk, Univ.-Prof. Dr. Heinz Mayer und Univ.-Prof. Dr. Ewald Wiederin, den renommierten Kinder- und Jugendpsychiater Univ.-Prof. Dr. Max Friedrich und*

die Kinder- und JugendanwältInnen von Wien DSA Monika Pinterits und Dr. Anton Schmid, die Sexualwissenschaftler Univ.-Prof. Dr. Josef Christian Aigner, Univ.-Prof. Dr. Rotraud Perner und Univ.-Lekt. Mag. Johannes Wahala, den Theologen Univ.-Prof. Dr. Kurt Lüthi, Life-Ball-Organisator Gery Keszler u.v.a.m. Das 15jährige Bestehen des Rechtskomitees LAMBDA (RKL) wurde am 2. Oktober 2006 mit einem historischen Festakt im Nationalratssitzungssaal des Parlaments in Wien gefeiert. Dieser weltweit ersten Ehrung einer homosexuellen Bürgerrechtsorganisation in einem nationalen Parlament wohnten unter den über 500 TeilnehmerInnen auch höchste RepräsentantInnen aus Justiz, Verwaltung und Politik bei (<http://www.rklambda.at/festakt/index.htm>).

Liste der Ungleichbehandlungen auf [www.RKLambda.at](http://www.RKLambda.at)

Rückfragehinweis: 01/8763061, 0676 309 47 37, [office@RKLambda.at](mailto:office@RKLambda.at), [www.RKLambda.at](http://www.RKLambda.at)

23.11.2009